

Redaktionsgespräch mit den Freien Wählern Mayen

„Wir lassen uns die Stadt nicht schlecht reden!“

Die Politik in Mayen hat einen Ruf über die Stadtgrenzen hinweg – in wie weit dieser gerechtfertigt ist, können die Mayener selbst am besten beantworten. Doch mit dem ersten grünen Oberbürgermeister sollte sich die Zusammenarbeit von Rat und Verwaltung sowie innerhalb der Verwaltung ändern. Man durfte also gespannt sein, wie die Freien Wähler Mayen, die am 23. April zum Redaktionsgespräch ins Krupp-Medienzentrum nach Sinzig eingeladen waren, die Politik in der Stadt heute beurteilen.

Sinzig. Die erste Frage von Chefredakteur Hermann Krupp musste natürlich die drückende Verschuldung betreffen. Wie sehen die Freien Wähler Mayen (FWM) die Finanzsituation? Ist der OB das Problem angegangen? „Da ist ein großer Wurf gelungen“, antwortet der Fraktionsvorsitzende Hans-Georg Schönberg. „Wir waren federführend dabei.“ Die großen Fraktionen saßen allesamt an einem Tisch – vorher habe es das nicht gegeben, fügt er an. Gemeinsam habe man erörtert, was machbar ist, wo der gemeinsame Nenner der Fraktionen liegt. Schönberg selbst ist seit 1999 im Rat der Stadt und erlebte eine solche Zusammenarbeit bisher nicht. „Das kann nur so weitergehen. Und es wird auch so weitergehen“, auch wenn es natürlich immer mal wieder Streitpunkte geben wird.

Hermann Krupp: „Aber wie beurteilen Sie die Verschuldung?“ Hans-Georg Schönberg: „Katastrophal!“ In Rheinland-Pfalz liegt Mayen bei der Pro-Kopf-Verschuldung an dritter Stelle. Man habe sich in der Stadt einfach auf zu vielen Geschäftsfeldern bewegt. Jetzt müsse die Stadt „so ehrlich sein“ und sagen, wo gekürzt werden muss. Hermann Krupp hakt nach: „Kann Politik ehrlich sein?“ Die Antwort: „Sie muss!“ Das bringe die Stadt sonst nicht weiter.

Doch anstatt die Einnahmen zu erhöhen, wollen die Freien Wähler erstmal bei den Ausgaben bremsen.

Haushalt: „Alles auf den Prüfstand“

Und zunächst sollen alle gegebenen Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Der Chefredakteur fragt nach Beispielen. Ratsmitglied Klaus Hillesheim nennt beispielhaft, Fördermöglichkeiten sollten ausgeschöpft werden. Wie das geht, könne man etwa an der Stadt Andernach sehen. Auch vermeintliche Kleinigkeiten wie Standgebühren bei Märkten werden genannt. Das sei aber „kein OB-Treis-Thema“, wirft Leo Brengmann ein. „Nein“, weiß auch Klaus Hillesheim. Wie der Oberbürgermeister an die Probleme rangehe, sei „super“.

Aber die Aufsichtsdirektion ADD werde den Haushalt der Stadt Mayen noch weiter zusammenstreichen, ist er sicher. Um noch einen eigenen Gestaltungsspielraum zu haben, müsse man das daher selbst tun. „In Mayen muss alles auf den Prüfstand.“

Hans-Georg Schönberg benennt wie alle Kommunalpolitiker im Land die hohen Sozialausgaben als drückendes Problem. Hier werde man von Bund und Land „alleine gelassen“. Hermann Krupp: Aber beim Jugendamt wollen die Mayener trotz Spardruck festhalten. Man müsse eine Kooperation mit dem

Landrat erreichen, erklärt der Fraktionsvorsitzende. Isa Feuerhake setzt die Kosten der Prävention mit Folgekosten bei fehlender Prävention in Relation.

Das Thema wird grundsätzlicher: Es geht um die „Zentralität“, sagt Hans-Georg Schönberg. Im Grunde gehöre die Kreisverwaltung nicht nach Koblenz, sondern mitten in den Kreis. Ob man das Thema aufgreife, will Hermann Krupp wissen. „Erstmal nicht.“ Das Kreishaus wird auch gerade saniert. Das bewegt zum Bleiben. Aber: Der Platz wird knapp. Und anstatt in Koblenz Räume anzumieten, solle die Kreisverwaltung mit Außenstellen in den Kreis ziehen.

„Lieber gebe ich dafür den Vulkanpark auf“

Anderes Thema: Wirtschaft. Wie beschreiben die Freien Wähler die Situation beim Einzelhandel? Es gab „Stillstand“ in den letzten Jahren, antwortet Hans-Georg Schönberg. Die FWM war für eine Ausweitung der Gewerbeflächen, sagt er. Hier müsse man deutlich mehr tun – auch in der Innenstadt. Und wie ist die Lage generell? „Gut.“ Die Kaufleute seien „sehr rührig“, ergänzt Klaus Hillesheim. Man könne sich

auf sie verlassen. „Allerdings müssen die sich auch auf uns verlassen können“, etwa beim Thema Bebauungspläne.

Die Kommunalpolitiker beweisen sich auch als Lokalpatrioten: „Wir lassen uns die Stadt nicht schlecht reden!“ Schönberg sieht Mayen auch beim Tourismus „gut aufgestellt“ mit Burg und Burgfestspielen. Daran müsse man festhalten. „Lieber gebe ich dafür den Vulkanpark auf.“

Wir brauchen deutlich mehr Unterstützung

Hermann Krupp: „Beschreiben Sie mal die Arbeitsmarktlage in Mayen.“ Antwort: „Könnte besser sein.“ Hans-Georg Schönberg führt aus, dass sich grundsätzlich im ländlichen Bereich junge Menschen in qualifizierten Berufen woanders hin orientieren. Zusätzlich gibt es da den Einwohnerrückgang im Zuge des demographischen Wandels. Sein Fazit: „Wir brauchen deutlich mehr Unterstützung!“

Klaus Hillesheim sieht aber den Vorteil in Mayen, dass es viele Familienunternehmen gibt. „Ja, wir haben auch einen guten Branchenmix“, bestätigt der Fraktionsvorsitzende. So sei man nicht von einem großen Unternehmen abhängig.

Halber Kilometer Straße pro Jahr

Thema Infrastruktur: Wie funktioniert das mit einem Zehn-Jahres-Plan beim Straßenbau? Es geht um die richtige Abstimmung, weiß der Fachmann Klaus Hillesheim. So wird beispielsweise eine Straße erst erneuert, wenn die Kanäle erneuert werden müssen – das spart dann auch Kosten. Für die Anwohner bringt das den Vorteil, dass sie bei den Ausbaubeiträgen längerfristig planen können. Dass aber grundsätzlich mehr an den Straßen getan werden muss, steht offensichtlich außer Frage: Von 100 Kilometern Straße würde im Schnitt nur ein halber Kilometer pro Jahr erneuert.

Änderungen innerhalb der Verwaltung „nur zu unterstützen“

Wie sieht es bei der Geschwindigkeit des Internets aus? „Gut.“ Aber es gibt doch immer wieder Löcher, gerade im ländlichen Bereich? Die Mayener verorten das nächste in Ettringen.

Mehr Informationen durch OB Treis

Ganz wichtiges Thema in Mayen: Hermann Krupp fragt die Freien Wähler nach ihrer Einschätzung zum Zustand innerhalb der Verwaltung. Leo Brengmann sieht einen „Umbruch“ („ganz toll“). Oberbürgermeister Treis packe an. Das sei „nur zu unterstützen“. Die FWM ist sich einig, der OB hängt sich ran,

dass die Verwaltung „wieder eine Einheit wird“, die Strukturen würden geändert. Auch bei der Bürgerfreundlichkeit gebe der Stadtchef Gas. Und durch die FWM werde das noch besser. So hätten die Behörden endlich zeitgleich geöffnet. Viele Informationen biete auch die Internetseite der Stadt. „Wir sollten weiter in Bewegung bleiben“, so Brengmann.

„Wir sind verlässlich und bewegen“

Hermann Krupp: „Fühlen sich die Fraktionen gut informiert?“ Auch hier ein bemerkenswertes Urteil: „Top!“ OB Treis lege in Sitzungen

„alles offen“, erzählt Hans-Georg Schönberg. Zusätzlich werden Pressemitteilungen der Verwaltung auch an alle Ratsmitglieder verschickt, damit sie nicht erst durch Veröffentlichungen in den Zeitungen von Vorgängen erfahren. Das Wissen der Ratsmitglieder sei dadurch „gewachsen“. Das wiederum verstärkte interne Diskussionen. Schönberg, der auch Mitglied des Kreistages ist, kannte das bislang lediglich von dort. Er habe sich immer gewünscht, sagt er, dass das auch in Mayen möglich wird. Klaus Hillesheim sieht zudem den Fraktionszwang bröckeln.

Letzte Frage, bevor die Freien Wähler die Druckerei im Krupp-Medienzentrum besichtigten: Die Kommunalwahl steht unmittelbar bevor. „Warum“, fragt Hermann Krupp, „sollen die Mayener die FWM wählen?“ Hans-Georg Schönberg hat das letzte Wort: „Wir sind verlässlich und bewegen.“

Danke für das Gespräch!



Hermann Krupp (4.v.l.) führte die Besucher durch die moderne Produktionshalle in Sinzig, wo die Zeitungsproduktion live beobachtet werden konnte.